

veränderung einer möglichen Auseinandersetzung ausweichen.

"Das also ist die Pupsta," sprach Müller, als der Wagen seine Endre erreichte, die fünf Segel des Königreichs Sachsen im Umfang und den rüttenden Steppen ähnlich, zwischen Pesh und Siegerin sich erstreckte. Neugierig forschend blickte er umher. Die Pupsta glich einem unabsehbaren goldenen Meer auf dessen einflorigen, durch seinen Himmel unterbrochen Ebene ein silberner Ring die Palme des dichten hohen, bald niedrigen Grases wellenförmig bewegte. Da, wo trüblos, lebhaftes mit milchiger Regengewogenheit überzogenes Wasser der Sumpfe breite bildete, wogierten Schilf- und Schlingpflanzen. Eine ruhige und flüsternd bewegte sich die lange Palme der ersten gegen einander, somit die einzigen Tiere in dem umher herumstehenden starren Schwere erzeugend. Denn kein Vogel sang; es schwirrte und zappelte keine Grille; nicht einmal eine Krähenhälfte, noch spiegelte unter dem wolkenbedeckten Himmel hin, der in weiter Ferne mit der Pupsta sich zu vermählen schien. Eben so wenig erfreute das Auge ein Baum oder ein Strauch. Der einzige sichtbare Bewohner dieses toten Meeres war ein Storch, der einem verlorenen Porzessenschnabel, in einem Morast auf einem Beine stand und bei dem Anblick des nahenden Fuhrwerks einige Male geräuschoslos seinen langen Schnabel auf- und zuklappte. Ernsthaft und wie verwundert schaute er unsern Reisenden nach. Nach einer weiten Strecke Wegs erhob sich ein aufgescheuchter Kranich über einem Schiffsmere, und eine schüchterne Krähe rannte mit Windeseile davon. Endlich unterbrach ein erhöhter Gegenstand die unermessliche Stille. Es war der selbe ein aus Holzstücken zusammengefügtes Bieret, nebst einem Tabel befindlichen, die Pupsta in südlicher Richtung durchdringenden Schlagsbaum, an dessen oberem Ende ein Seil mit einem hölzernen Knie hing. Die Reisenden hatten einen der Brunnen erreicht, welche die Quellen, Bächen und Flüssen gänzlich grünen Busen oder vielmehr deren sapelige Bewohner und Viehherden mit Frischwasser versorgen. Schläke stieg vom Wagen, spürte seine Rose ab, schnitt sie und trug sie zu welchem Zwecke an zwei Seiten des Brunnens stehende Tränkkübeln angetragen waren. Müller dagegen wandete sich an seine hinter ihm stehende Tochter mit der Frage: "Gusel willst du etwas essen oder einmal Wasser trinken? Das hier ist ein Ziehbrunnen."

"Ich danke Vater," lautete die Antwort, "es mag keines von beiden. Aber Vater, ist denn Ungarn nicht schöner? Ich fürchte fast vor langer Weile."

"Geduld, Kind!" versetzte Müller. "Wir

bauen uns immer noch Wasser bis Deß weiter so, ohne uns zu schämen, als ob wir es nicht wüssten. Wir sind hier freudigen Dank dieser hübschen Thierchen zu wenigstens vor dem Scheitern, denn Christen vertretenen und Verbrennen sicher. Wie! und überaus so noch heute fast, wenn ich an das Schiff Austria denke, auf welchem mehr 500 Auswan-

derer endlich im Feuer kamen. Doch sieh, Gustel, wodurch ein Papanz oder Knecht

Ruprecht steht da?

Gustel, wodurch ein Papanz oder Knecht

Berunden ward in diesem Jahr

Europa und Amerika, und

Nad aufgefunden auch heimath

und der deutschen Freiheit, Schlesien für;

Das Erste durch das Abholzen

Das Zweite durch den Schießkugeln.

Wirklich einer solchen Art, der ungarnische

Schweinehaut, der, ganz mit dunklen Schäffeln

besetzt und auf seinen langen Thieren

gestellt, wie eine schwere Bürde, unheimlich

hanteln seines Kusselohes stand. Ein

großer, grauwoliger, einem Wolf gleidender

Hund fas neben ihm und richtete lauernd

seinen Blick auf die Reisenden.

Welt am förmlichen Loob, sprach Müll

ler bestürzt, "sein Leben als eine bloße

Wacknaseine hinbringen zu müssen." Auf

welcher Stufe von gefährlicher Bitterung jener

Aermste stehen mag? Nur wenig durfte er

sich hierin von seinem Mästervich unterscheiden."

"Der Herr Gott in uns ist

antwortet Schatz, kann hier neben seinem

Wachteramt noch das Münzhandwerk aus-

üben, sobald sich ihm hierzu die Gelegen-

heit darbietet. Waren wir nicht zu zweit

und zu Wagen; so dürfen wir vereinzelt jene

verstohlene Gestalt ruhig genug finden, uns

mit ihrer Lante, ihrem Halsstück und den

Zähnen ihres Wolfshundes bekannt zu machen?"

"O weh!" rief Müller aus, "sonach spielt

der ungarnische Abel die Rolle eines drüber-

mörderischen Raabs? Und sie fürchten sich

nicht, ein so unbeschreibliches Land zu ihrem Wir-

kungskreise zu machen?"

"Sie Herren, zunächst auf Deß. Wie te-

ßen Willen kein Sperling vom Dache fällt,"

erwiderte Schatz, "dann auf mein gutes

Glück, auf meine Fauste und meine Doppel-

klinte die ich zwey Güte haben,

geladen neben mir im Wagen stehen lasse.

Mehr wie ein Dutzend Mal habe ich schon

ganz Ungarn nebst dem Banat durchkreist und

ist mir nichts Wideriges begegnet. Vorsicht

ist eben freilich anzuhwenden."

(Fortsetzung folgt.)

Ein Wort für die Vögel. Bei der einge-

tretenen Falle und dem ziemlich ließ liegenden

Schnee können die heutlichen gekeerten Be-

wohner der Küste kaum mehr genügende Nahr-

ung finden. Wer möchte daher unsere Peter,

namentlich diejenigen, welche an den Grenzen

unserer Stadt gegen das Freie zu wohnen,

ihrem Namen bitten, ihnen mit wohlhan-

ger Hand Brotsamlein zu streuen, und sich

redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer.

# Anzeiger für Stadt und Land.

## Amtsblatt für den Oberamt-Bezirk Schorndorf.

No. 7.

Dienstag den 22. Januar

1867.

### Amtliche Bekanntmachungen.

In nachbenannten Orten Sachen werden die Schuldenliquidationen und die gleichzeitig verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgemacht, wozu die Gläubiger und Besonderungsverechte durch vorgeladen werden, um entweder persönlich, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn vornehmlich kein Anstand obwaltet, statt vor Gerichtszeit, vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagsfahrt, durch schriftlichen Reesch, in dem einen, wie in dem andern Falle, über Verlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Berichtigungsrechte anzumelden. Die nicht liquidirten Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten ersichtlich sind, in den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid vor den Massen ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleiches, der Genehmigung des Beraths der Gläubiger, und der Bestätigung des Güterpächters der Erklärung der Mehrheit ihrer Güte beitreten.

Die Ergebnisse des Eigentums-Bekaufs wird aus denselben bei der Liquidation nicht erscheinen den Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand verdeckt sind, und zu deren vorher Veräußerung des Teiles aus ihren Unterpfändern nicht hinreichen. Den übrigen Gläubigern kann die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Bekämpfung eines besseren Kaufpreis, in dem Fall, wenn der Eigentums-Bekauf vor der Liquidations-Tagsfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagsfahrt vor sich geht, von dem Verkaustag an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Arbeitsspektrum verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Zur Verhandlung in nachbenannten außergerichtlichen Schiedspachten werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekannten Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht berücksichtigt werden.

Datum	Ort	Name und Heimat	Tagsfahrt	Tag des Abschlusses	Vorberufungen.
Abordnende	der amt.	wo Liquidat.	zur	des Abschlusses	
Getreidegattungen.	Stelle.	mit	Liquidation.		
R. Oberamt-Schörndorf.	Den 19. Januar 1867.	Rathaus Schörndorf.	+ Christoph Friederich Günther, Glaser von Schörndorf.	Dienstag den 26. Febr. 1867	am Schlusse der Borm. 9 Uhr.
Kreis.					Liquidation.

Förstamt Schörndorf.

Revier Hohengehrn.

Guts- und Güter-Bekauf.

Mittwoch den 23. d. Mts.

Nachmittags 2 Uhr.

ungefähr 15. Centner gutes Heu und

Dehnd im öffentlichen Aufstreich gegen

baare Bezahlung verkauft, wozu die Lieb-

haber eingeladen sind.

Den 21. Januar 1867.

R. Gerichts-Notariat.

Schorndorf.

Futter-Bekauf.

Aus der Verlassenschaft der + Doro-

thea Kurz Witwe werden in deren Be-

hausung in der Höllgasse am nächsten

Mittwoch den 23. d. Mts.

Nachmittags 2 Uhr.

ungefähr 15. Centner gutes Heu und

Dehnd im öffentlichen Aufstreich gegen

baare Bezahlung verkauft, wozu die Lieb-

haber eingeladen sind.

Den 19. Januar 1867.

R. Antsnnotariat Winterbach.

Gemeinderath Bäuerck.

Schorndorf.

Diebstahl-Anzeige.

Der hier in Untersuchung stehende

Cigarrenmacher Eduard Schmid von

Winterbach war bei seiner Verhaftung

in Cannstatt den 4. d. Mts. im Besitz

Harte voraus, welcher seine Thiere ohne Unterlass nach mir löste, indem er jähle, lang, schallte, zwitscherte, schmatzte, witterte und jodelte. Die Eigentümner begleiteten zu Pferde und wohlbewaffnet ihre Herden, welchen unsre Reisenden weit ausweichen mußten.

Heute sah sich der Blechhändler genötigt, mit seinen Begleitern in einer Tschärde zu übernachten. Da eins seiner Pferde ein lockeres Hufseisen hatte, so sah er es nicht ungern, daß ein Bürger seine Schmiedewerkstatt aufsucht an der Lehmn und der Tschärda aufgesägt den hatte. Der Schmied, ein junger, brauner Mann mit pechschwarzem, verworrenem Haar, war nur mit seinem schwungigen Hemde und kurzen Beinleidern bekleidet. Sein Feuerherd war ein abgeblätterter Lehmkuchen, sein Ambos ein harter Wurzelstock, seine Wohnung ein leichtes Zelt und sein Blasebalg aus rohen Schafsfellen gefertigt. Deming echaet vollzüchtig die Arbeit ebenso sinnlich als geschickt, wobei der Blechhändler einen Augenzwischen abgab. Das Rosshaar wurde in einem Stalle untergebracht, das Reisegepäck vom Wagen in die geräumige Gaststube versetzt und jener in dem verschloßenen Hof stehen gelassen. In der Gaststube gab es Gestalten genug, die durch ihre fremdartige Kleidung ihr wildes Aussehen, ihre heftige Natur und ihre Geburten Müllers Tochter furchteinflößten. Der reichliche Genuss des feurigen Ungarweins veranlaßte manchen bestig gesuchten Vorwechsel, in welchem nicht wie eine Hand nach der Pistole im Gürtel, nach dem Säbel an der Seite, nach dem langen Messer griff. Schulze, der bei seinem Eintritt in die Gaststube von mehreren der anwesenden Ungarn als ein guter Bekannter bewillkommen worden war, lachte über das Mädchens Furcht und setzte sich ruhig zur Mahlzeit hin. Diese unterbrach er nach einer Weile, um mit der Peitsche in der Hand hinauszugehen und nach seinem Wagen zu sehen. Als er wieder hereinkam, sprach er lachend zu Müller: „Wie gedacht, so geschehen. Ich erwähnte nicht einen Kerl, der etwas von oder an meinem Wagen wegziehen wollte. Aber ich habe ihm mit der Peitsche etliche Hiebe über Kopf und Rücken gezogen, daß er hoffentlich das Wiederkommen vergißt. Einen Kreuzer gegen zehn Pennizer wette ich, daß der Spieghub keine Anderer als mein Schatz. Ziegerner war, denn er überstetterte sich wie eine Käze den hohen Thorweg und knirschte dabei leise: „Otjes pantiti!“ (was will ich dir denken!) Gi, wenn ich jetzt noch Pferd von ihm beschlagen läche, würde er es wenigstens nahm legen, wo nicht noch Schlimmeres ihm anthun.“

Mehrere Stunden später kehrte der Blechhändler zurück, um seine Pferde zu holen. Er fand die Türe verschlossen und die Gaststube leer. Ein anderer Mann stand an der Türe und rief: „Der Wirt ist fort.“

Der Akrobant Anton Boisch in Wien hat

mehr, und wahrscheinlich würde es nicht bei bloßem Vergrößern geschaffen, wenn nicht der Einfluß eines späten Gastes, sofort die Namen „Hortontio“ eines der helltesten Mitglieder der Juristengesellschaft der H. H. Kreuz, Lohse, Carre, war ins Elend gekommen und trieb sich nun in letzterer Zeit in Gesellschaft seines achtfährigen Sohnes in Wirthshäusern und Lokalen allerley Ranges um. Vor ungefähr 4 Wochen brach er sich bei einer Produktion den linken Arm, was die Erwerbsunfähigkeit des Unglücklichen zur Folge hatte. Aus dem Spital entlassen, ohne Aussicht auf einen Gewerbe, da die Hand für längere Zeit tahm war, sah er sich dem Hunger preisgegeben. Da fand er den Entschluß, seinem Leben ein Ende zu machen. Seinen Sohn gab er noch am Samstag M. Mittag bei einem ihm bekannten Schneider in die Ehre, und sagte, daß er nach Paris reisen wolle. In der Silvesternacht kam er um halb 12 Uhr nach Hause, begab sich in sein Zimmer und blieb dort ruhig. Bis ca. 12 Uhr schlug gleichzeitig mit dem zweiten Schlag zwölf ein. Sohn aus dem Zimmer des Alkoholaten, und als man dort einzog, fand man den Unglücklichen als Leiche am Boden liegen. Auf der Tischplatte standen sich von seiner Hand die Worte: „Rast Novahr!“ gestrichen.

**Winnenden am 17. Januar 1867.**

Fruchtgattungen,	höchst.	mittl.	niedrigst.
	fl.	fr.	fl.
Kerzen 1 Centner	7	36	—
Dinkel	5	15	5
Hahne	3	54	3
Walzen 1 Elmri	2	12	—
Gefüse	32	1	28
Noggen	1	36	1
Widerbohnen	1	44	1
Welskorn	1	36	1
Widen	—	1	32
Erben	2	42	2
Linsen	3	—	2
		30	48
		1	45

### Frankfurter Cours

vom 18. Januar 1867.

Pistolen 9 fl. 41—43 fr.

Brens. Friedrichsd. 9 fl. 56½—57½ fr.

Holl. 10 fl. St. 9 fl. 48—50 fr.

Dukaten 5 fl. 32—34 fr.

20. Grosstücke 9 fl. 25—26 fr.

Engl. Sovereigns 11 fl. 48—52 fr.

Russ. Imperiales 9 fl. 42—44 fr.

Der Kaiser Napoleon ist persönlich gegen das Hazardspiel in den Pariser Klubs eingetreten; er droschte gegen den Minister des Innern: „Lavalette, Sie haben selbst viel gespielt und keinen daher die traurigen Folgen der Hazardspiele für den Wohlstand der Familien, das Treiben in den Klubs darf nicht länger gebuhet werden.“ In Folge dieser Unterredung wurde den Vorsprechern der Klubs vom Polizeipräfekten eröffnet, daß die Polizei sofort jeden Club, in welchem Baccarat, Punkt, Renn oder andere Hazardspiele geduldet werden, sofort schließen werde.

Mehrere Stunden später kehrte der Blechhändler zurück, um seine Pferde zu holen. Er fand die Türe verschlossen und die Gaststube leer. Ein anderer Mann stand an der Türe und rief: „Der Wirt ist fort.“

# Auzeiger für Stadt und Land.

## Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N. 8.

Samstag den 20. Januar

1867.

### Amtliche Bekanntmachungen.

**Schorndorf.** Nachdem laut einer Anzeige der Schätzungs-Kommission die jährlichen Schätzungsverhandlungen in sämtlichen Gemeinden des Bezirks beendet und die Protokolle den Schultheißenämtern zugestellt sind, werden die Ortsvorsteher resp. Verwaltungsaktuare zur sofortigen Richtigstellung der Feuerversicherungsbücher, Umlage des Brandwadens und Übergabe der erforderlichen Urkunden, soweit es noch nicht geschehen, an das Oberamt aufgefordert. Termin bis 15. Februar.

Den 22. Januar 1867.

K. Oberamt. Baiss.

**An die Schultheißenämter.** Bis folge der Bekanntmachung der Ministerien des Innern und des Kriegswesens vom 12. d. M. Staatsanzeiger N. 13. betreffend die Ausbesserung der regulativmäßigen Quartier-Entschädigung für die im Jahre 1866 vom Mai bis zum Friedensschluß einquartiert gewesenen Truppen, werden die Ortsvorsteher derjenigen Gemeinden, in welchen vom 1. Juli v. J. an bis zum Friedensschluß württembergische Truppen einquartiert waren, hiermit aufgefordert, zum Zweck der Fertigung des Entschädigungsverzeichnisses die von den Truppen-Commandörs ausgestellten Quartier-Gegenstände innerhalb 8 Tagen an den pr. Amtsversammlungsaktuar Schultheiß Fischötter in Geradstetten einzusenden.

Schorndorf, den 23. Januar 1867.

K. Oberamt. Baiss.

### Gebäude-Verkauf.

**H** Der zur Erbmöisse der verstorbenen Jakob Friedrich Kurz We. von hier gehörige Hausantheil in der Höllgasse ist für die Summe von 300 fl. angekauft.

Unter Zugrundlegung dieses Angebots findet am

Montag den 28. Januar

Nachmittags 2 Uhr

ein dritter und letzter Ausschreit statt. wozu Kaufsleihhaber eingeladen werden.

Den 24. Januar 1867.

Stadtschultheißenamt.

Frasch.

**Schorndorf.** gärtchen kommt unter Zugrundlegung eines Kaufangebots von 2800 fl. am

Samstag den 2. Februar

Nachmittags 2 Uhr auf dem hiesigen Rathaus wiederholt und bei einem günstigen Oeffert zum letztenmal zum Verkauf.

Kaufsleihhaber werden hierzu mit dem Anfügen eingeladen, daß das Gebäude um seiner günstigen Lage und seiner vortheilhaftesten Einrichtung willen sich zu einem jeden Gewerbe eignet, und daß daselbst das Säilergewerbe bisher in ausgedehnter Weise betrieben worden ist.

Den 24. Januar 1867.

Stadtschultheißenamt.

Frasch.

**Schorndorf.**

Nächsten Montag den 28. d. M. Nachmittags 3 Uhr werden auf dem Rathaus folgende Gegenstände verkauft: 1 Tafelsus, 4 Truhnen, 1 großer ovaler eisener Tisch, 1 laufende blecherne Waschlurne, 1 Opferbüchse, 1 Würfelbecher, 1 Stuhel, verschiedenes altes Eisen, 1 Altenkasten mit 22 Schubladen. Stadtbauamt. Schempf.

Nächsten Montag, Nachmittags 2 Uhr, wird der Pförch auf 7 Nächte im öffentlichen Aufstreich auf dem Rathaus verkauft.

### Gebäude-Verkauf.

**H** Das an der Hauptstraße bei dem unterl. Thor gelegene neuerrichtete 2stöckige Wohnhaus des Gottfried Euchner, Säilers d. hier, mit gewölbtem Keller und einem hinter dem Hause befindlichen Gemüse-

Nächsten Montag Vormittags 10 Uhr für

der auf dem Rathaus die Publication der Hospitalpflug-Rechnung pro 1. Juli 1867 statt, was hiermit bekannt gemacht wird.

Den 24. Januar 1867.

Stadtschultheißenamt.

Frasch.

**Schorndorf.**

Der Frauenverein zur Unterbringung verwahrloster Kinder wird seine Hauptversammlung am nächsten Montag den 28. Jan., Nachmittags 1 Uhr auf dem hiesigen Rathause halten, wo zu die verehr. Mitglieder eingeladen werden.

Den 24. Januar 1867.

Dekan Bradenhamer.